



## Engagierte Schüler im Kampf gegen Unrecht und Gewalt

*Theaterprojekt „Knastkinder“ der Dreieichschule hat am 5.*

*September Premiere*

Langen (jak) - Von der Welt vergessen, abgeschoben und eingesperrt unter unmenschlichen Bedingungen - eine Million

Minderjährige sitzen in den Gefängnissen dieser Erde. Ein Großteil in Entwicklungsländern, allein 20 000 Kinder sind es auf den Philippinen, die oftmals wegen Bagatellden und ohne Gerichtsverhandlung für Jahre hinter Gittern landen. Unsägliches Leid, Armut, Hunger, Verbrechen und Tod stehen auf der Tagesordnung.

Die Unterstufen-Theater-AG der Dreieichschule unter Leitung von Katrin Aurich will mit der Inszenierung des Theaterstücks „Knastkinder“ von Rüdiger Bertram ein Zeichen für die Wahrung von Kinderrechten setzen und Öffentlichkeit herstellen. Die Aufführungen der Schüler zwischen elf und 13 Jahren sind Teil eines bundesweiten Projekts mehrerer Kinderrechts-Organisationen. In Zusammenarbeit mit der Petrusgemeinde findet in Langen eine umfangreiche Veranstaltungsreihe zur Thematik statt. Im Zentrum stehen die Aufführungen der Theatergruppe.

Bei den Proben kann man die Begeisterung der Kinder spüren. „Je weiter wir kommen, desto mehr Spaß macht es“, sagt Angela (12). Seit gut einem Jahr proben die Schüler der sechsten und siebten Jahrgangsstufe mit Katrin Aurich und haben sich intensiv mit dem Schicksal von Gefängniskindern beschäftigt. Keine einfache Thematik für Schüler der Unterstufe. „Die Knastkinder im Stück sind im gleichen Alter und natürlich sprechen wir über die Geschehnisse“, sagt Katrin Aurich. „Die Mädchen und Jungen sind in den Gefängnissen eingepfercht wie in einer Legebatte. Sie können sich nicht mal gleichzeitig hinlegen“, entrüstet sich Fabiane (12) über die Verhältnisse.

Wie die Kinder der Dreieichschule wird auch Jonathan, der Protagonist des Stücks, mit einer völlig fremden Welt konfrontiert: Als er sich während eines Urlaubs mit den Eltern aus dem Hotel schleicht, verläuft er sich und wird von einer Jugendgang ausgeraubt und zusammengeschlagen. Straßenkinder finden ihn und wollen ihm helfen. Doch sie werden aufgrund des Diebstahls einer Wasserflasche von der Polizei aufgegriffen und eingesperrt. Ohne Papiere und Verhandlung hat Jonathan keine Chance, seine Eltern zu informieren oder seine Unschuld zu beweisen. Konflikte mit Mitgefangenen, Drogen, Vergewaltigung und die Willkür der Wärter bestimmen den Alltag. Als dann auch noch die Bande eingeliefert wird, die ihn überfallen hat, eskaliert die Situation ...

„Das ist kein Spiel, das ist das echte Leben“, heißt es im Stück. Auch die Theater-AG belässt es nicht beim Schauspiel - die Schüler wollen aktiv helfen. Der Erlös kommt dem Verein Tatort - Straßen der Welt e.V. zugute, der in den Kölner Tatortkommissaren Dietmar Bär und Klaus J. Behrendt prominente Unterstützung findet. Sie besuchten Kindergefängnisse auf den Philippinen und riefen gemeinsam mit den Vereinen Don Bosco - Jugend Dritte Welt, Human Help Network, dwp und PREDA das engagierte Theaterprojekt ins Leben.

Premiere ist am Freitag, 5. September, um 19 Uhr. Weitere

Aufführungen finden am Samstag, 6. September, um 15.30 Uhr und um 19 Uhr in der Petrusgemeinde (Bahnstraße 46) statt. In den Pausen organisiert der Kinderschutzbund einen Informationsstand und der Weltladen verkauft Produkte von dwp und Oikocredit. Karten gibt es im Schülersekretariat der Dreieichschule bis 12 Uhr, im Weltladen (Friedrichstraße 26) und im Gemeindebüro der Petrusgemeinde. Die Karten kosten fünf Euro für Erwachsene und drei Euro für Kinder.